

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 158.

Donnerstag, den 7. Juni.

1838.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten, am 2. Juni 1838.

Im Anfange der Sitzung war das Collegium mit Revision der wegen Ersetzung einer zehnten Rathsstelle an Sr. Majestät den König entworfenen allerunterthänigsten Eingabe beschäftigt, deren Rundschau beschlossen wurde. Nachdem sodann der Vorsitzende zu Einziehung einiger officieller Erkundigungen in Betreff der Censurangelegenheiten beauftragt worden war, so wurde von dem Vorsitzenden der Deputation zur Sicherheitsbehörde das früherhin abgeschlagene Aufnahmegesuch des Instrumentenmachers Ernst Heinrich Zwele aus Göttingen noch einmal in Vortrag gebracht. Und da nunmehr von vielen Seiten dessen vorzügliche Qualification bezeugt war, so wurde, nach gründlichen Discussionen über diesen Gegenstand, mit einer überwiegenden Majorität beschlossen, sich nunmehr für die Genehmigung dieses Gesuches zu verwenden.

Auf den nochmals von der Deputation zum Bau-, Forst- und Oekonomiewesen gemachten Vortrag über folgende notwendige Baue, nämlich den Uferbau der Elsterbrücke bei dem Jakobshospitale und die Reparatur der Schleufe unter dem Garten des letztern, wurde deren unabwiesbare Nothwendigkeit anerkannt, der Anschlag dazu genehmigt und die nöthige Summe dazu verwilligt.

Dieselbe Deputation referirte über den Antrag des Magistrats auf Prolongation des mit dem Pächter der Lindenauer Mühle, Johann Gottfried Kösch, bestehenden Pachtcontractes auf anderweite sechs Jahre von Johanni dieses Jahres an unter den zeitberigen Bedingungen. In Betracht der guten Erweisungen des gedachten Pächters, welcher mit dem besten Rufe seit 43 Jahren hiesige Communmühlen im Pachte hat, wurde gedachter Antrag einstimmig genehmigt. — Endlich wurde noch der Antrag des Magistrats auf Erhöhung der geringen Besoldung des Küsters der St. Johannis-Kirche an 86 Thlen. 18 Gr. bis zu dem Betrage von 120 Thlen. auf den Vortrag der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen aus dem Grunde der selbstredenden Billigkeit einstimmig beigetreten und gedachte Zulage aus den Mitteln des St. Johannis-Hospitals verwilligt.

### Leipziger Begräbnißstreitigkeiten.

Wohl ist es Jedermann noch im frischen Gedächtnisse, daß im Jahre 1836 es 300 Jahre her war, daß unser Johannis-Kirchhof seiner Bestimmung ausdrücklich übergeben wurde. Wir haben damals in einer kleinen Schrift\*) die Geschichte dieses für Leipzig so merkwürdigen Plazes niedergelegt. Damit wäre vielleicht, wenn es Zweck und Raum des Schriftchens erlaube hätten, noch Manches zu ver-

\*) Der Friedhof bei St. Johannis, Leipzig, 1836. In der Festschrift des Verlagsbuchhandlung.

binden gewesen, was uns sonst noch in Bezug auf das Leipziger Begräbnißwesen bekannt war. So haben wir eine ganze Reihe authentischer Documente vor uns liegen, welche einen zwischen Rath und Universität geführten Streit über die Begräbniße der sogenannten Universitätsverwandten betreffen. Dabei kommt manches Merkwürdige vor, was sich aus einer kurzen Darstellung dieses Streites am Besten ergeben wird.

Ehe unser Friedhof zu St. Johannis seine Pforten aufthat, wurden bekanntlich die Leichen der Einwohner Leipzigs in der Stadt begraben. Wir haben eine alte Nachricht vor uns liegen, nach welcher, ehe noch die Klöster in unserer Stadt entstanden, der Rath und die Bürgerschaft die Plätze bei der Peters- und der Nicolai-Kirche mit einer hohen Mauer umgeben und zu Begräbnißplätzen widmen und einweihen ließen. Dann legten die Augustiner, Dominikaner und Franziskaner bei ihren Kirchen und Klöstern Begräbnißplätze an, deren Benutzung ihnen mannigfachen Gewinn abwarf, besonders dem Propste zu St. Thomas. Darum mußte sich auch der Rath, als er die heilsame Abänderung treffen wollte, daß die Leichen außerhalb der Stadt bei St. Johannis — jetzt wird's bald wieder heißen innerhalb der Stadt — begraben werden sollten, zuvörderst mit dem Propste vertragen, und wir haben auch in dem oben erwähnten Schriftchen (Seite 91 fgd.) am Ende diesen Vertrag vollständig mitgetheilt. Herzog Georg bestätigte diesen Vertrag und es wurde nun derselbe am 6. März 1536 bei Verkündigung der neuen Rathswahl der gesammten Bürgerschaft mit dem Bedeuten publicirt, daß Niemand nunmehr seine Todten in der Stadt, sondern bloß bei St. Johannis begraben lassen sollte.

Wer hätte gedacht, daß diese heilsame Anordnung große Beschwerden nach sich ziehen sollte? Und doch geschah es, und zwar von Seiten der Universität, deren Mitglieder damals noch streng katholisch waren. Gleich dem andern Tag nach Publication jenes Vertrags sandte die Universität einen Boten nach Meuselburg zu ihrem Conservator, dem Bischofe Sigismund von Lindenau, und ließ ihm die angebliche Beflegung ihrer Privilegien kund thun. Ihre sogenannten Gründe gegen die neue Einrichtung gehen aber insbesondere aus der Protestation hervor, welche sie bei dem Landesherren Herzog Georg selbst einsichte. Wir wollen einige derselben erwähnen.

Gleich im Eingange ihrer Protestation macht die Universität dem Herzog — sie kannte seine schwache Seite — darauf aufmerksam, daß sich durch solche Veränderung des Begräbnißplazes etliche Lutherische aus umliegenden Städten oder sonst Herumwohnende oder Vertriebene einschleichen und so das Gift dieser Secte in die Stadt gebracht werden könnte. Das werde dann der Universität vielen Schaden thun. Denn viele echt katholische Städte in Franken

Batern u. ließen ihre Kinder in Leipzig studiren, damit sie in dieser Stadt durch das Lutherthum nicht besetzt würden. Wenn diese nun von dieser Veränderung hörten, die wenigstens einen Schein lutherischen Gebrauchs abgebe, so würden sie ihre Kinder nicht mehr nach Leipzig lassen. — Dann beschwert sich die Universität, daß die Verlegung des Begräbnißplatzes den Wegfall vieler Vigilien, Seelenmessen u. veranlassen werde. Dann hätten Magistri, doctores und andere Personen von der Universität Bekanntschaft mit Bürgern, Handwerkern und andern Leuten in der Stadt gemacht, die ihnen hernach zum Begräbniß und zu Seelmessen nachgefolget und Fürbitte gethan hätten. Jetzt würden die Handwerksleute wegen des weiten Weges lieber zu Hause bleiben und ihrer Arbeit warten, besonders wenn schlechtes Wetter wäre. — Dann hätten die Mitglieder der Universität und auch viele Bürger, so lange man seinen Begräbnißplatz habe frei wählen können, sich dahin gewendet, wo sie geglaubt, daß die Religiösen am Meisten für ihre Seele beten würden. — Deshalb — eine merkwürdige Stelle — wären auch oftmals Epitaphia aufgerichtet, um die Leute zu erinnern, für die Seele zu beten. Jetzt würden ihre Bekannte, Freunde und vornehmlich ihre discipuli das unterlassen aus der Ursache, daß wenig Volk und sonderlich wenig Studenten hinaus zum neuen Begräbniß gehen würden. (Wenn doch die guten Patres jetzt ein Mal unsern Friedhof besuchen könnten!) — Dann sah die Universität in der neuen Veranstaltung einen Anschlag der Lutherischen, welche nach gemeinen Rechten auf abgesonderten Orten begraben würden, damit bei etwaiger Erweiterung des Gottesackers ihre Körper wieder mit in geweihter Erde zu liegen kämen. (Bekanntlich wurden auch in Leipzig lutherische Einwohner auf der Nichtstätte verscharrt, die in der Nähe von St. Johannis lag, z. B. D. Specht oder Picus.) — Nun stellten Rector, Magistri und Doctores noch eine Menge anderer, eben so unhaltbarer Gründe in ihrer Protestation auf und citirten dabei das kanonische Recht vorn und hinten. —

Mit dieser Protestation nun gingen zwei Deputirte, begleitet vom Universitätsnotarius und Famulus, zum Herzog Georg, den sie ganz in der Nähe, in der Stadt Pegau, antrafen. Hier übergaben sie ihr Schreiben und brachten ihr Anliegen mündlich vor, wobei sie nochmals nicht versäumten, den Herzog darauf aufmerksam zu machen, daß die Sache zum großen Theil die Gewissen der Unterthanen betreffe, worüber Georg gar höchlich bewegt wurde. Indessen gab er doch zur Antwort: „Weil die Sache für etwas wichtig und geschwind erkannt werde, so wolle der Herzog sich einige Zeit zum Bedenken nehmen.“

Bald darauf kam nun Herzog Georg selbst nach Leipzig. In der Gegend des Nonnenklosters, worin er seine Andacht gehalten, wurde ihm eine Schmähschrift in die Hände gespielt, worin die neue Begräbnißweise, die Messpriester, welche die Messen verkauften, ziemlich derb mitgenommen und zugleich die meisten Bürger Leipzigs des Lutherthums beschuldigt wurden. Ueber dieses Pasquill gerieth indessen der Herzog in großen Zorn. Die Universität wurde ihm als Verfasserin der Schrift verdächtig gemacht und deshalb aufs Schloß beschieden. Hier mußte in Gegenwart des Herzogs und des Kanzlers Simon Pistoris der Rector sich einem scharfen Verhöre unterwerfen. Er behauptete, die Universität wisse nicht das Geringsste von der Schrift; allein es wurde ihm befohlen, eine Untersuchung anzustellen, wobei indessen nichts herauskam, ungeachtet sehr viele Universitätsverwandte einen Eid ablegen mußten. Nachdem der Herzog abgereist war, schickte der Rector eine Deputation an den zurückgebliebenen

Kanzler, der in dem jetzigen Collegio juridico wohnte, und ließ um feste Antwort auf die neuerlich abgegebene Protestation bitten. Sie ward auf Befehl des Herzogs dahin gegeben: „So Jemand von den Personen der Universität sterbe und sein Begräbniß in der Stadt erwähle, es sei, zu welcher Kirche er wolle, so solle man thun; so aber Jemand nach St. Johannes wolle, so solle man ihn hinaustragen; habe aber Jemand den Ort nicht gewählt, so würde sich E. E. Rath wohl wissen zu halten. — Nun ging erst der Streit recht los.“

Am Tage dieser Antwort, es war der Freitag vor Judica im J. 1536, starb M. Wolfgang Ries von Mellerstadt, welchen man seinem Begehren nach auf dem Paulinerkirchhofe begraben wollte. Da geschah alsbald vom Propste zu St. Thomas, D. Ambrosius Rauchen, und von dem Rathe den Dominicanern Inhibition. Der Letztere schickte eine Deputation an die Universität und ließ sie ersuchen, der neu eingeführten und bestätigten Begräbnißordnung sich nicht zu widersetzen; es dürfe sonst der Rath sich veranlaßt sehen, die Bürgerschaft zusammen zu fordern und solches zu hindern. Würde dann Personen von der Universität etwas Widriges begegnen, so würden sie damit zufrieden sein müssen. Eine halbe Stunde darauf ging eine Deputation der Universität an den regierenden Bürgermeister und ließ ihm den mündlich ertheilten (obenerwähnten) Befehl Herzog Georgs mittheilen, so wie ihm die harten Worte der Rathsadordneten vorhalten. Der Bürgermeister gab zur Antwort: „Er könne der Universität nicht bergen, daß bereits Einige aus der Bürgerschaft zum Wachen beordert wären, im Falle die Universität die Leiche aus ihrer Gewalt zur Erde bestatten wolle; auch solle die Universität nur des Fürsten Brief und Siegel der erlangten Freiheit wegen vorweisen.“ Weil dieses nun nicht bewerkstelligt werden konnte, auch die Universität Auflauf und Unheil befürchtete, so blieb die Leiche unbegraben.

Während dieses Streites verschied nun noch Sonnabend früh vor Judica 1536 ein Collegiat des kleinen Fürstencollegiums, der Theolog D. Ludwig Langschneider, welcher schon etliche Jahre zuvor seine Gruft zu St. Thomas an einem Pfeiler erwählt und dafür der Kirche 60 Fl., ein Messgewand, ein Messbuch und einen Kelch beschieden hatte, welches alles auch der Propst im Namen des Augustinerconvents bestens angenommen hatte. Gleichwohl sollte der Collegiat auf den Johanniskirchhof begraben werden, weil seine Testamentserven gehört haben wollten, daß er diesen Wunsch später geäußert habe. Dieß suchte nun die Universität abermals zu hindern und setzte wiederum ein Schreiben an den Herzog Georg auf, worin sie sich auf den von seinem Kanzler ihr mündlich ertheilten Bescheid bezog, und sich heftig darüber beschwerte, daß der Rath das Begräbniß Mellerstadts bei den Dominicanern mit Gewalt durch ein Aufgebot der Bürgerschaft habe hindern wollen.

Als dieses Schreiben beim Herzog Georg anlangte, so befanden sich gerade bei demselben wegen dieser Angelegenheit Deputirte des Rathes; der Herzog legte ihnen die Eingabe der Universität zur Verantwortung vor, und dieselben entgegneten, daß die Universität dem Rathe die Wahl des Begräbnißes von Seiten Mellerstadts gar nicht angezeigt habe; auch habe Mellerstadt, wenn man seinen Zustand in der letzten Krankheit betrachte, gar nicht wählen können. Gleichergestalt habe der Rath von Langschneiders Testamente keine Anzeige erhalten. Der Punct wegen des Aufgebots der Bürgerschaft wurde vom Rathe ganz und gar in Abrede gestellt.

Der Herzog gab daher der Universität in seinem Antwortschreiben zu

erkenn  
Anbr  
stätigt  
begr  
ges ei  
St. J  
der in  
ange  
weil  
drück  
ihner  
eiblic  
nen  
acht  
gele  
Lan  
die  
Por  
Nr.  
zwa  
vent  
hast  
die  
in  
ma  
übe  
ber  
der  
wi

1  
nd  
au  
de  
fr  
G

erkennen: daß er es wohl hätte leiden mögen, wenn sie ihn mit ihrem Anbringen verschont hätte. Uebrigens bleibe es bei dem von ihm bestätigten Vertrage, daß zu St. Nicola oder St. Thomas Niemand solle begraben werden, es sei denn, er habe schon vor der Zeit des Vertrages eine Stiftung deshalb aufgerichtet. Wollte sich aber Jemand zu St. Paul oder bei den Barfüßern begraben lassen, so sollte es bei der im Vertrage verordneten Entrichtung von 4 Schock (vgl. d. oben angezogene Schrift S. 93) verbleiben.

Diesen Abschied ließ nun die Universität dem Rathe überreichen, weil aber darin in Bezug auf Mellerstadt und Langschneider ausdrücklich gesagt worden war: „Wenn die Wahl des Begräbnisses von ihnen geschehen,“ so wurden eine Menge Zeugen über diese Thatsache eidlich abgehört. Dann erst konnten die Körper beider Verstorbener zur letzten Ruhestätte gebracht werden, nachdem Langschneider acht Tage und Mellerstadt noch länger über der Erde gelegen. —

Wollte aber dem Abschiede Georgs hierbei nicht genau nachgelebt und die Gebühren des Prohstes hintangesezt worden waren: so entspann sich wegen dieser Prästationen wiederum ein neuer Streit, den wir nicht näher berühren wollen. — Den Streit aber zwischen Universität, Probst und Rath wegen der Sepultur schlichtete der Herzog Georg dadurch, daß er die streitenden Parteien in einem Vorbeschied zog und Freitags nach Himmelfahrt 1536 (vgl. d. Urkunde Nr. III. in der mehrerwähnten Schrift S. 95) einen Abschied gab, nach welchem auch künftig die Doctoren, Magistri und die Studenten, welche nicht Bürgerkinder, oder das Bürgerrecht nicht angenommen hätten, für sich und ihre Eheweiber in den Klöstern zu St. Paul oder bei den Barfüßern nach eigener Wahl begraben werden sollten. Auch wurden die Pfarrgebühren auf die Hälfte herabgesezt. — Bekannt ist es, daß die Begräbnisse zu St. Paul erst 1790 aufhörten. Wie sind tüchtig vorgeschritten; was würde die neuere Zeit zu solch' einem Streite sagen! —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

**Freiwillige Subhastation.** Von des Raths zu Leipzig Landgericht sollen Erbtheilung halber in dem Gute Nr. 2 zu Portitz den 22. Juni 1838 von Nachmittags 2 Uhr an die zu Johann Gottlieb Kirstens Nachlasse gehörigen, zu Portitz gelegenen beiden Güter, nämlich das Pferdnergut unter Nr. 2 und das Hinterassergut unter Nr. 16 katastrirt und zwar ein jedes einzeln nebst Zubehör und beziehendlich mit Inventar an den Meistbietenden freiwillig subhastirt werden.

Nähere Nachweisungen hierüber, insbesondere über die Subhastationsbedingungen, Zubehörungen, Inventar und sonst geben die bei des Raths Landgericht auf dem Rathhause alhier und in der Schenke zu Portitz öffentlich aushängenden Bekanntmachungen, welchen auch ungefähre Verzeichnisse sub A. und B. über die auf den Grundstücken haftenden Oblasten beigelegt sind. Auch ist der Gutsbesitzer Forwerk zu Portitz autorisirt und bereit, Kauflustigen, welche sich über die Güter und die Lage der dazu gehörigen Felder und Wiesen näher zu unterrichten wünschen, die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Leipzig, am 31. Mai 1838.

Des Raths alhier Landgericht.  
Stoßmann, Dir.

**Bekanntmachung.** Die öffentliche Mischung der Nummern 14c k. s. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1r Classe findet nächsten Sonnabend, den 9. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der 1sten Classe beginnt Montags, den 11. Juni a. c., früh 7 Uhr.

Leipzig, den 6. Juni 1838.

Die Direction der königl. sächs. Landes-Lotterie.  
von Löben.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 8. Juni, zum ersten Male: Lasso's Tod, Trauerspiel in 5 Acten von Raupach. — Torquato Lasso, Herr Emil Devrient, vom k. Hoftheater zu Dresden, als erste Gastrolle.

### Dampfwagenfahrten

Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr; Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttag außerdem noch früh um 5 Uhr.

### Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

wird morgen, Freitags den 8. Juni, Abends 7 Uhr in ihren Localien ihre zehnte diesjährige Versammlung halten, wozu sämtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbetwesens eingeladen sind.

### Compagnie-Befehl.

Die erste Compagnie hiesiger Communalgarde (jetzt zum III. Bataillon gehörend) rückt

Montag, den 11. Juni, Nachmittag halb fünf Uhr zum Exercieren aus. Die Mannschaft hat auf Appell sich schnell auf dem Bataillons-Sammelplaz

vor dem Petersthore am Lehmann'schen Hause bei warmer Witterung in weißen Beinkleidern einzufinden.

Leipzig, den 4. Juni 1838. Bander, Hauptmann.

**AUCTION.** Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 11. Juni geschlossen.  
Ferdinand Förster.

### Auction.

Drei vollständige neue von Sharp Roberts & Co. in Manchester, nach deren vervollkommenem engl.-amerikanischen System erbaute eiserne Mahlmaschinen nebst Steinen, Cylindern und Bürsten sollen einzeln auf dem Wege öffentlicher notarieller Versteigerung

Mittwoch, den 13. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr im Locale der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie (Amtmanns Hof, 2 Tr.) dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

Eine dieser Maschinen ist zu Jedermanns Ansicht in der hiesigen Thomasmühle aufgestellt.

Gedachte Mahlmaschinen, die in England und Amerika überall eingeführt worden und das bisherige so mangelhafte Mahlsystem gänzlich verdrängt haben, dürften sich ganz besonders für die Herren Rittergutsbesitzer und Dekonomen eignen, da mit einer ganz geringen Kraft große Quantitäten des vorzüglichsten Mehls producirt werden können. Leipzig, den 19. Mai 1838.

Der Vorstand der Dampfmühlen-Gesellschaft in Liquidation.

**Auction.** Freitag, den 8. d. M., früh von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen in Nr. 820 Peterssteinweg, beim Fischhofe, diverse Meubles, Betten, Kleider, Wäsche und Hausgeräthe notariell versteigert werden.

**Auction.** Mittwochs den 20. d. M. früh von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen zu Detsch mehre Mobilien, deren gedrucktes Verzeichniß auf der Expedition des Ger.-Dir. Prasse, Katharinenstraße Nr. 391, zu bekommen ist, gegen sofortige Bezahlung in prouv. Cour. versteigert werden.

### Holz-Auction.

Heut Vormittag 10 Uhr wird eine Partie von circa 20 Klaftern noch ganz gutes Bauholz als Brennholz meistbietend in der Schulgasse am weißen Adler verkauft.



## Bücher-Auction in der Thomasmühle

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

**Bekanntmachung.** Das wegen seiner Heilkraft so lange Jahre berühmte Dreyburger Mineralwasser ist alle Jahre frisch und echt in der Mineralwasser-Handlung des Herrn Samuel Ritter in Leipzig zu haben. Dreyburg, den 1. Juni 1838.  
Die Brunnen-Administration.  
E. Schrader.

**Bekanntmachung.** Von dem Kissingener Mineralbrunnen habe ich auf Verordnung mehrerer Herren Aerzte mit Gasfüllung rothe Siegelung, wie bei dem Eger Franzensbrunnen, füllen und verpfropfen lassen, und ist davon bei mir in Kisten und in einzelnen Krügen stets frische Füllung zu haben.  
Leipzig, den 4. Juni 1838.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter  
zum großen Reiter.

## Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden und bautiebenden Publicum empfehle ich mich als jungen Anfänger meines unten benannten Geschäftes mit der Zusicherung, denjenigen, welche hierauf reflectiren und mich mit gütigen Aufträgen beehren, stets alle in dieses Geschäft eingreifende Arbeiten nach Wunsch und Zufriedenheit zu liefern, und bitte daher um geadigtes Zutrauen.

J. E. G. Weber, Glasermeister, im Saal Nr. 97.

**Empfehlung.** Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 669, linirt G. Frenzel gut u. billigt große u. kleine Handlung- u. Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen, Liniensblätter u.

## Anzeige.

Seit Kurzem bin ich in den Stand gesetzt, ein Wachs zu verfertigen, womit die Fußböden und Parquets in Wien polirt werden. Dieses giebt dem Holze die Naturfarbe, und da die Erfindung sehr zweckmäßig ist, so habe ich mich so eingerichtet, daß ich die billigsten Preise stellen kann, je nachdem die Zimmer sind, von 6, 9 bis 12 Gr. eine Stube, und übernehme auch monatliche Arbeit, den Monat für eine Parquetstube 9 Gr., für drei 1 Thlr. Noch bemerke ich, daß ich von diesem Wachs, welches auch jeden Fettfleck wieder wegzieht, die Kanne zu 4 Gr. verkaufe. Auch empfehle ich mich mit Delfarbestreichen und Lackiren zu den billigsten Preisen. E. L. Schubert, Nicolaistraße Nr. 529, 3 Tr.

Bruchbandagen werden überzogen und reparirt, à 12 Gr., Suspensorien von Leinen und Barchent à 7 Gr. sind zu haben Burgstraße Nr. 144, im Hintergebäude 3 Treppen hoch.

**Anzeige.** Das Verzeichniß der holländischen Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, welche dieses Jahr besonders schön ausfallen sollten, ist angekommen und unentgeltlich zu haben bei E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

**Anzeige.** Auf tragbare Niesenerdbeerpflanzen, à Schock 6 Gr., nimmt von jetzt an wieder Bestellungen an  
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

## Anzeige. Von den feinen leichten Cravaten in Glacé de Londres und Atlas erhielt wieder ein Sortiment Ernst Wilhelm Kürsten.

**Empfehlung.** Mit ganzen und getheilten Loosen 1r Klasse 14r kön. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 11. Juni statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von Guido Vogel, Auerbachs Hof.

**Empfehlung.** Mit Loosen zur 1. Klasse der 14. königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt, empfiehlt sich bestens die Hauptcollection von Joh. Friedr. Harß, Reichstraße Nr. 579.

**Empfehlung.** Die 1. Klasse 14. Landes-Lotterie wird am 11. Juni a. c. gezogen, wozu sich mit Loosen zum Planpreise bestens empfiehlt  
J. G. E. Lehmann,  
Petersstraße Nr. 112, Herrn Schletters Haus.

## Montag, den 11. Juni a. c., Ziehung 1r Klasse 14r k. s. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Mit Loosen zu derselben, ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von  
Paul Christian Plenkner.

## Wohnungs-Anzeige.

Von heute an habe ich mein Verkaufsgeschäft von Bau-, Nutz- und Brennholz auf Herrn Langenbergs Gut, Johannisgasse Nr. 1303, verlegt und bitte daher ein hochverehrtes Publicum, das mir früher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Local gütigst überzutragen, indem der große Platz und die übrigen Localitäten mich in den Stand setzen, fortwährend trockene Hölzer zu haben, für welche ich die möglichst billigen Preise fernerhin stellen werde.  
J. G. Freybera.

**Logisveränderung.** Von heute an wohne ich nicht mehr in den 3 Rosen, sondern in der großen Feuerkugel (neuer Neumarkt), im Hofe rechts eine Treppe hoch.  
Leipzig, den 2. Juni 1838.

J. G. Darnstädt, Clavierstimmer.

**Localveränderung.** Von heute an befindet sich mein Geschäftlocal in Auerbachs Hofe, im Gewölbe Nr. 64, wo ich das mir zeither geschenkte Zutrauen ferner beizubehalten bitte, indem ich durch Reellität und Billigkeit es in jeder Hinsicht zu rechtfertigen bemüht sein werde.  
J. B. Louis, Uhrmacher.

Zugleich empfehle ich mein schön sortirtes Lager von Stuh- und Taschenuhren in allen Gattungen zu höchst billigen Preisen.

**Anzeige.** Meine Wohnung ist im Hintergebäude des grünen Schildes, 1 Treppe hoch.  
Dr. Ehrenberg.

## Vier gute Violinen

sollen Verhältnisse halber zu einem angemessenen billigen Preise einzeln oder zusammen verkauft werden durch F. Whistling, Musikhandlung, Grimma'sche Gasse No. 756.

**Verkauf.** Eine Partie 2 breite gedruckte Mousseline-Roben, in gefälligen Mustern, verkauft, um damit zu räumen, unter den Einkaufspreisen

Theodor Stock,  
Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

**Verkauf.** Seegras-Matratzen in beliebter und anerkannt guter Qualität sind in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei  
Prömmels Witwe,  
im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

**Verkauf.** Ein vollständiges Ameublement zu einer Stube und mehre andere brauchbare Wirtschaftsgeschäfte nebst schönen feinen Krystall-Glaswaare sind zu verkaufen in Bauers Haus, 1 Treppe hoch, auf der Hintergasse.

**Verkauf.** Bestes, frisches, trockenes Seegras, in kleineren und größeren Ballen, ist stets vorräthig und zum billigsten Preise zu haben bei  
G. F. Carstens,  
im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

# Vollendete Herausgabe. Das Hauslexikon,

vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.  
Unter Mitwirkung vieler Gelehrten und Praktiker  
herausgegeben von

G. H. F e h n e r,

ordentlichem Prof. der Physik zu Leipzig.

8 Bände in Lexikon-Octav, 441 Bogen enthaltend. Mit erläuternden Holzschnitten und Steindrucktafeln.  
Subscriptionspreis 12 Thlr. (schf.), oder 21 Fl. 36 Kr. rhein.

Es gereicht uns zur wahren Freude, die erfolgte Vollendung dieses gemeinnützigen Werkes ankündigen zu können. Was wir vor vier Jahren versprochen, ein Werk zu liefern, welches, tief eindringend in die eigentlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens, über Alles, was für dasselbe zu wissen nicht nur nützlich, sondern notwendig ist, Auskunft und Rechenschaft gäbe, einen sichern Rathgeber und Führer in allen Lagen des häuslichen und bürgerlichen Lebens, das glauben wir im Sinne unserer geehrten Abnehmer und nach den Anforderungen unserer Zeit erfüllt zu haben, indem wir das **Hauslexikon** als Ganzes dem Publicum übergeben. Wir unterlassen es, den Inhalt des Werkes, welcher durch Prospekte und Anzeigen hinlänglich bekannt ist, hier im Einzelnen zu bezeichnen; es genügt, daran zu erinnern, wie das Hauslexikon sich über **alle Fächer des praktischen Wissens** verbreitet. So ist aus der Rechtskunde, der Heilkunde, der Land- und Hauswirthschaft, mit Einschluß der Garten- cultur und des Bauwesens, aus der Handels- und Gewerbekunde, aus der gesammten Naturkunde u. s. w. in ihren Anwendungen auf die Bedürfnisse des täglichen Lebens, überall der geeignete Stoff entlehnt und durch die bewährtesten Praktiker so verarbeitet, das der Leser sichere Anleitung zur unmittelbaren praktischen Anwendung findet. Es ist genaue Kenntniß öffentlicher und anderer wichtiger Anstalten und Einrichtungen (als: des Postwesens, der Asscuranzen, der Zölle u. s. w.) gegeben, und endlich ein reicher Schatz von Literaturnotizen über praktische Gegenstände beigefügt. Durch diese Bearbeitung ist das Hauslexikon zu einem **allgemeinen Erfahrungslexikon** geworden, als welches wir es schon früher bezeichneten, und liegt jetzt, in seiner Vollständigkeit als ein

## Universalwerk für das Haus

zur Benutzung vor. Es macht als solches eine unzählige Menge kostspieliger einzelner praktischer Werke entbehrlich, und ist selbst die **vollständigste und wohlfeilste Bibliothek für jeden Haushalt.**

Schon während seines Entstehens erfreute sich unser Unternehmen einer höchst günstigen Aufnahme, obgleich es seiner lithographischen Bearbeitung halber erst als vollendetes Werk seine volle Brauchbarkeit erlangen konnte. Jetzt, nachdem diese Vollendung eingetreten, hoffen wir um so sicherer, daß eine große allgemeine Verbreitung ihm nicht fehlen werde.

Zur Erleichterung der Anschaffung lassen wir den **Subscriptionspreis** von 12 Thalern für das Ganze noch einige Zeit bestehen, und haben zugleich die Einrichtung getroffen, daß das Hauslexikon auch **bandweise**, in monatlichen Lieferungszeiten, der Band I  $\frac{1}{2}$  Thlr. oder 2 Fl. 42 Kr. rhein., durch jede Buchhandlung bezogen werden kann.

Breitkopf & Härtel.

Leipzig, am 1. Juni 1838.

## Die Lotterie-Haupt-Collection

von

### C. D. Löscher am Markte

empfehlen sich mit  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Loosen zur 1sten Classe 14. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt.

#### Für die Herren Riemermeister.

Eine Partie gewundener rüstener Peitschenstöcke sind im Weinfas zu verkaufen.

Verkauf. Das Pachtleinwandlager von P. C. G. Böhm aus Wersdorff ist in allen Numern bestens assortirt und wird davon zu den billigsten Preisen verkauft bei  
G. F. F. Carstens,  
im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 543.

Verkauf. Ewre Wein- und Spiritus-Fässer stehen zum Verkauf bei Wih. Penzler (Ritterstraße).

Verkauf. Weißbaumwollene gewebte **Strümpfe** 3, 4, 5, 6 bis 16 Gr., Glacé-Handschuhe à 1, 4 und 5 Gr., Handschuhhalter à 2 Gr., Pariser vergoldete **Tassen** à 10 Gr., Pariser Schnupstabak 16 Gr. pr. Pfd., Geldbörsen von 1  $\frac{1}{2}$  Gr bis 1 Thlr., Hosenträger von 4 Gr. bis 24 Gr., engl. **Tische** in Kästchen mit 16 Tafeln für 1  $\frac{1}{2}$  Gr., engl. **Scheeren** von 2 bis 6 Gr., Cigarren-**Etuis** von 6 bis 28 Gr., Theelöffel von Britanniametall, Dugend 12 Gr., empfiehlt  
Ferd. Hävecker, Reichstraße.

Cravaten eigener Fabrik von 8 Gr. bis 26 Gr. empfiehlt  
Ferd. Hävecker, Reichstraße, Selliers Haus.

Verkauf. Mein Cigarren-Lager liefert jetzt nur abgelagerte Waare, auch befinden sich darunter 2 Sorten, von welchen ich 8 für 1 Gr. geben kann.  
F. Hävecker.

Verkauf. Bei der durch den Frost herbeigeführten Steigerung des Getreides bewirkten Erhöhung der Branntweinpreise sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß wir bis dahin, wo unser Vorrath zu Ende geht, unsern Kunden noch die alten Preise berechnen. Alle Doppelforten 15 Thlr. pr. Eimer und 5 Gr. pr. Kanne, einfache 9 Thlr. pr. Eimer und 3 Gr. die Kanne; auch echten Nordhäuser pr. Eimer 7  $\frac{1}{2}$  Thlr., die Kanne 3 Gr., und Franzbranntwein pr. Eimer 9  $\frac{1}{2}$  Thlr., die Kanne 3  $\frac{1}{2}$  Gr.  
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Da durch den Frost die Kirschen in diesem Jahre keine Ernte gewähren, so wollen wir doch unsern werthen Kunden noch besten Kirschsaff, so weit unser Vorrath reicht, starke Waare, à 9 Thlr. pr. Eimer ablassen.  
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Das von Renard in Paris als das beste gegen Motten entdeckte Mittel ist fortwährend das Glas à 2 und 4 Gr. zu haben bei  
L. Mittler & Comp.,  
Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

**Einkauf.** Die höchsten Preise für goldene und silberne Uhren, desgl. für Sachen von Werth, bezahlt man jeder Zeit: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Verkauf.** Echten alten Barinas-Sanaster à 14 Gr. und holländischer Portorico in Rollen à 8 Gr. bei  
L. Ritterer & Comp.

**Fettes Vieh zum Verkaufe.** Auf dem Rittergute Zwethau bei Torgau sind zwanzig Stück den Winter über gemästete fette Kühe, meistens von großer Statur, zum Verkaufe aufgestellt.

Der Verkauf einer fast ganz neuen Badewanne von Zink wird sogleich nachgewiesen durch Herrn Eschwig, Neugasse Nr. 1190.

Zu verkaufen ist sofort ein sehr vortheilhaftes Zeitungsgeschäft u. sogleich zu übernehmen: Goldhahngräbchen Nr. 552 bei Köschert

50 bis 60 Ctr. ganz gutes Heu liegen zum Verkaufe in Nr. 842.

## Englische Bronze-Waaren zu bedeutend reducirten Preisen,

als:

**Schreibzeuge** mit 2 Tintegläsern à 1 Thlr. 6 Gr.,  
2, 3 bis 5 Thlr. pr. Stück,

**Elegante Lüstres** mit Glasverzierungen, auf Chif-  
tonieren zu stellen, von 2 bis 4 Thlr. pr. Stück,

**Hand-Leuchter** à 6 Gr. pr. Stück,  
empfehlen **Albert Wahl & Comp.,**  
Markt, Thomasgässchenecke in Leipzig.

**Pariser Carmin-Finte,**  
von vorzüglich schöner Farbe, welche durchaus  
nicht schimmelt und feinen Absatz bildet, erhielt  
**Christian Schubert,**  
Nicolaisstr. Nr. 555.

**Schön gearbeitete Pinsel zur Oelmalerei,**  
Schlepper, Streifen-, Fisch- und feine Lackierpinsel, Chablonen-  
und andere Malerpinsel, gute Tuschen, feine Gold-, Silber- und  
Kupferbronze, empfiehlt zu billigen Preisen  
Carl Schubert,  
Grimm. Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber.

### Eau de Javelle,

um Leinen von Wein-, Obst- und Rostflecken zu befreien, em-  
pfehlen das Glas zu 4 Gr. Friedrich Jung & Comp.,  
t. s. c. Parfüm-Fabrik, Grimm. Gasse Nr. 611.

### Eine Scheiben-Elektrifirmaschine

wird zu kaufen gesucht für annehmbaren Preis. Adressen erbittet  
man sich unter der Chiffre G. L. in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, wo möglich in der  
innern Stadt, im Preise von 4 bis 6000 Thlr., durch  
Bacc. von Mücke, Markt Nr. 337.

Auszuleihen sind 1000 Thlr. bis 6000 Thlr., auch in  
einzelnen Posten, auf hiesige oder nahegelegene Grundstücke durch  
G. Stoll, Nr. 285.

**Anerbieten.** Ein junges sehr gut gebildetes Fräulein  
von guter Familie wünscht eine Anstellung als häusliche Wirth-  
schafterin, oder auch als Ladenmädchen, jetzt oder zu Johanni a. c.  
Näheres zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262, 3 Tr.

**Gesuch.** Ein junger Mann, welcher eine gute und correcte  
Hand schreibt, kann auf einige Zeit durch Abschreiben beschäftigt  
werden, in der Stadt Frankfurt eine Treppe Nr. 5.

**Gesucht** wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann:  
Thomasgässchen Nr. 109.

**Gesuch.** Eine Dame, die Ende Juni nach Ems zu reisen  
gedenkt, sucht eine passende Reisegesellschaft. Schriftliche Offerten  
übernimmt der Hausmann in Nr. 451.

**Gesuch.** Eine perfecte Köchin, die sich auch willig jeder an-  
dern häuslichen Arbeit unterzieht, findet einen Dienst in Reichels  
Garten, im Hintergebäude rechter Hand, 3te Etage.

**Gesucht** wird ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen, wel-  
ches gleich antreten kann. Doch bloß solche, welche die glaub-  
würdigsten Zeugnisse der Treue, Ehrlichkeit und ihres Wohlver-  
haltens aufzuzeigen haben, können sich melden bei Madame Seier  
vor dem Hofthore.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen, welches ganz gut die  
Wirthschaft und das Kochen versteht, Grimma'sche Gasse Nr. 8,  
4 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Dienst-  
mädchen im Kupfergässchen Nr. 663.

**Gesuch.** Es wird zu Johanni ein ordentliches und fleißiges  
Dienstmädchen gesucht. Näheres Nr. 1373, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Mädchen für Kinder und andere häusliche  
Verrichtungen bei Christiane Hedel, Hebamme in Dölitz.

**Gesucht** wird sogleich ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen.  
Das Nähere in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

**Gesuch.** Ein junges Mädchen, geübt im Nähen und Schnei-  
dern, sucht zu Johanni ein Unterkommen in einer Familie. Das  
Nähere ist zu erfragen beim Hausmanne in der Tuchhalle.

**Gesuch.** Sollte Jemand ein kleines, oder auch nur ein  
halbes Gewölbe für die Messen in der Reichsstraße oder deren  
Nähe im Brühle ablassen können, so bittet man sich zu melden  
Ritterstraße Nr. 696 parterre. Auch würde ein guter Haus-  
stand passend sein.

**Gesuch.** Eine kinderlose Witwe, die den Tag über nicht  
zu Hause ist, sucht ein kleines Logis oder eine Stube mit einem  
Kamin. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Cleve unter den  
Colonnaden in der Grimma'schen Gasse.

**Gesuch.** Zu Johanni wird ein Familienlogis in der Messlage  
gesucht, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst einigen Kammern,  
und zu erfragen im Parfümgässchen Nr. 234.

**Gesuch.** Ein Logis von 2, höchstens 3 Stuben nebst Kammer  
wird, wenn auch in (jedoch nicht leicht wechselbarer) Asterniethe,  
zu Michaeli gesucht von einem Herrn, der eigene männliche Bedie-  
nung hat, wo möglich mit schöner Aussicht, in oder nahe an der  
Stadt. Nachricht mit gef. Angabe des Preises und der Piecen  
bittet man in der Expedition dieses Bl. niederzulegen unter der  
Chiffre L.

Zu mieten gesucht wird zu Michaeli d. J. für eine stille  
Familie eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör,  
nicht über 2 Treppen hoch, an der Promenade oder doch sonst  
freundlich gelegen. Adressen bittet man A. G. gezeichnet in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird eine meublirte Stube nebst Al-  
koven in angenehmer Lage, eine oder höchstens zwei Treppen hoch,  
für einen solchen pünktlich zahlenden Handlungscommis. Adressen  
mit H. No. 5 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Vermietung.

Eine schön tapetirte Stube nebst Schlafkammer an Herren  
von der Handlung oder Expedition ist am Hofplatze Nr. 873,  
eine Treppe hoch, zu vermieten.

**Vermietung.** Ein Stübchen mit Kammer an solide Herren,  
ein Hausstand und Schlafstellen: Schuhmacherg. Nr. 566, 3 Tr.

**Vermietung.** In dem neuerbauten Hause vor dem Peters-  
thore Nr. 778 sind noch große Familienwohnungen von 9 Stuben,  
1 Vor- und Speisesaal nebst allem Zubehör von nächste Michaeli  
an durch den Besitzer in Nr. 777 zu vermietten.

\* \* \* In dem neuen Anbaue können mehre anständige gut  
eingeriethete Familienwohnungen nachgewiesen werden im  
Local-Comptoir für Leipzig.

\* Einem soliden Menschen kann eine Bettstelle nachgewiesen  
werden auf dem Hause Nr. 864, vorn heraus 3 Treppen.

Zu vermietten ist meßfrei eine ausmeublierte, 2 Fenster  
breite Stube für 16 Thaler: Burgstraße Nr. 147, 5 Treppen  
hoch vorn heraus.

Zu vermietten steht sofort eine freundliche, meublierte Stube  
an einen ledigen Herrn von der Handlung. Nähere Auskunft  
darüber am neuen Kirchhofe Nr. 262, 3 Treppen.

Zu vermietten ist eine Stube mit Alkoven und Meubles an  
einen ledigen Herrn, Petersstraße Nr. 59, vorn heraus, 4. Etage.

Zu vermietten und sofort zu beziehen ist eine meublierte  
Stube nebst Schlafcabinet an einen soliden Herrn, Peterssteinweg  
Nr. 844, 2. Etage.

Zu vermietten ist in der Petersstraße Nr. 80 im Hofe  
2 Treppen eine Stube nebst Alkoven an ledige Herren.

Zu vermietten ist billig eine große Wohnung nebst Zube-  
hör. Näheres in Nr. 161, eine Treppe hoch.

Zu vermietten ist eine gut meublierte Stube mit Aussicht  
auf die Esplanade nebst Schlafbehältniß von jetzt an oder zu Johanni  
an einen einzelnen Herrn. Das Nähere deshalb im Salzgäßchen  
in der Bandhandlung von Herrn Schütze.

Zu vermietten ist sogleich ein freundliches Logis an einen  
oder zwei ledige Herren, auch ein nettes Stübchen mit Bett  
u. 2 Schlafstellen zu Johanni am Barfußpförchen Nr. 168, 4. Et.

Zu vermietten ist eine meublierte Stube nebst Schlaf-  
behältniß an ledige Herren vorn heraus im Hotel de Baviere bei  
J. G. Friedrich.

Zu vermietten ist ein mittleres Familienlogis u. zu Johanni  
zu beziehen. Das Nähere in Nr. 692 parterre.

Zu vermietten ist in der Nähe der neuen Post eine schöne  
Etage von 4 Stuben nebst Zubehör an eine stille Familie durch  
G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermietten ist an der Promenade eine erste Etage  
für 100 Thlr. zu Johanni d. J. an eine stille Familie durch  
G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermietten sind von jetzt außer den Messen mehre ele-  
gant meublierte Zimmer, mit der schönsten Aussicht auf den Markt  
und Naschmarkt, Auerbachs Hof, erste Etage.

### In der Restauration von

## Joh. August Kriemichen

ist von heute das berühmte **Arnstädter Weizenbier** zu  
haben, welches seines lieblichen Geschmacks und seiner Stärke we-  
gen mit Recht empfohlen werden kann.

### Bekanntmachung.

Morgen, den 8. Juni, früh halb 9 Uhr zu dem gewöhnlich  
beliebten Spektuchen. Hiermit wird das so ausgezeichnete Sa-  
blier Sommerlagerbier, welches dem bairischen aus Vorurtheil bloß  
nachsehen kann, das richtige bairische Seidel mit 5 Dreibern vom  
Fasse verzapft. Es bittet um gütigen Besuch  
E. G. Kofmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Morgen zu gefüllten Pflaumen- und Moh-  
nen bei J. G. Heinicke in Reichels Garten.

### Concert im Garten des Hotel de Prusse.

Daß mit heute, Donnerstag den 7. Juni, die Concerte  
im Garten des Hotel de Prusse beginnen und im Laufe dieses  
Sommers alle Donnerstage fortgesetzt werden, erlaubt sich einem  
musikliebenden Publicum unterzeichnetes Musikchor ergebenst be-  
kannt zu machen. Es wird auch diesen Sommer bemüht sein,  
durch Auswahl der Musikstücke und deren gute Aufführung sich  
den Beifall des geehrten Publicums zu erhalten.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Bei Eröffnung der Concerte im Garten des Hotel de Prusse  
erlaube ich mir ein geehrtes Publicum zu dessen Besuche ergebenst  
einzuladen. Jünger.

### Concert-Anzeige.

Daß morgen, Freitag den 8. Juni, unterzeichnetes Musikchor  
im Locale des Herrn Bonnard, am Eingange des Rosenthal  
bei günstiger Witterung ein Concert geben wird, macht einem  
musikliebenden Publicum bekannt und ladet zu dessen Besuch er-  
gebenst ein

Anfang 5 Uhr. das vereinigte Stadtmusikchor.

### R a s h w i k

ist für heute wegen des Thé dansant der Sylvania für  
die nicht Theilnehmenden geschlossen. August Pusch.

### E i n l a d u n g

zum Concert- und Schlachtfeste morgen, den 8. Juni, wobei  
ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens  
aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.

Pollter in Kleinschocher.

Einladung. Heute früh 7 1/2 Uhr ladet zu Spektuchen er-  
gebenst ein Butter, neuer Neumarkt.

Einladung den 7. Juni zu Schweinsknöchelchen in  
Loretto an der Laffna.

⚡ Von heute, den 7. Juni, an böbiger Lagerbier aus  
dem Eiskeller, was ich wegen seiner Güte meinen werthen Gästen  
ganz besonders empfehlen kann, und in der Klostersgasse nur ein-  
zig und allein bei mir zu haben ist.

Böbiger Lagerbier-Niederlage.  
August Hesse, Nr. 173.

Verloren wurde am 5. d. M. Abends vom Brühl bis  
Reichels Garten ein braunes wollenes gedrucktes Halstuch. Man  
bittet, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in  
Reichels Garten bei dem Bademeister.

Verloren wurde am Sonntage vor acht Tagen Abends nach  
9 Uhr wahrscheinlich in der Grimma'schen Gasse oder Petersstraße  
ein blauwollenes Umschlagetuch mit Troddelstrangen; man bittet  
es gegen eine Belohnung, Burgstr. Nr. 146, 2 Tr. hoch abzugeben.

Verloren wurde am 5. d. M. am Eingange des Rosenthal  
ein weißes Taschentuch, gezeichnet E. B. Für die Zurückgabe  
an den Hausmann in Nr. 545 auf der Reichsstraße erhält der  
Finder eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am zweiten Pfingstfeiertage in dem Garten  
zu Machern in einem der Gartenhäuschen eine Brieftasche von  
braunem Leder, worin einiges preussisches Papiergeld. Der ehr-  
liche Finder wird gebeten, selbige gegen 1 Thlr. Belohnung in  
der Expedition d. Bl. abzuliefern.

Verloren. Es wurde am 3. d. M. in der Paulinerkirche  
zwischen 9-10 Uhr ein grünseidener Beutel, in welchem sich ein  
Schnupftuch, L. Z. gezeichnet, befand, verloren. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, es in der Reichsstraße Nr. 395, 1 Treppe  
hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren. Ein feines, gesticktes Spitzenhalstuch ist auf dem  
Wege von Taucha über Sommerfeld, Müllau nach Stötteritz  
verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung  
bei Herrn Schullehrer Müller in Stötteritz.

**Verloren.** Am 6. dieses wurde in der Mittagsstunde von einem armen Diensthofen ein Bund von ungefähr 6 Schlüsseln mit einem Lederriemenchen verloren. Der Finder wird gebeten, gegen eine gute Belohnung solche im weißen Adler, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 2. Juni von einem Frachtwagen auf dem Wege von Schönau nach Weissenfels ein Paquet, getra. eie Kleidungsstücke enthaltend, G. T. gezeichnet. Der eheliche Finder erhält eine Belohnung, wenn er dieses Paquet im goldenen Weinfasse auf dem neuen Kirchhofe zurückbringt.

Gefunden wurde am 1. Pfingstfeiertage ein Strickbeutel und kann abgeholt werden in der Reichsstraße Nr. 396, im Gewölbe. Leipzig, den 6. Juni 1838. S. H. Wulff.

Gestern wurden wir zu Gajen ehelich verbunden. Leipzig, den 6. Juni 1838.

August Schwarz.  
Laura Schwarz, geb. Kupfer.

Unsere am 4. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an.  
Schneeberg und Leipzig, am 6. Juni 1838.  
Louis Baumann.  
Henriette Baumann geb. Gutheil.

Am 1. d. M. wurde meine Frau, Adelheid geb. Solbrig, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Verwandten und Freunden wird solches nur auf diesem Wege angezeigt.  
D. Karl Andre.

**Bataillons-Befehl.**

Das 1ste Bataillon (d. h. die 2te, 5te, 8te und 11te Comp.) rückt zu der ersten diesjährigen Exercier-Übung, Freitag, den 8. Juni a. c., bei günstiger Witterung in weißen Beinkleidern aus. Nach erfolgtem Appel versammelt sich das Bataillon so rasch als möglich auf dem Bataillons-Sammelplatze am Augusteum. Den 6. Juni 1838. D. Pohl, Bataillons-Commandant.

Der Bauberecht vom Mai wird gratis ausgeden im Bureau der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Comp.

**Thorzettel vom 6. Juni.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Gutsbef. v. Zehmen, v. Schleinitz, im Hotel de Baviere.  
Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Revisor Göb, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Rfm. Engel, v. Wien, passirt durch.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Def. Dodhorn, v. Giesleben, in der gold. Krone. Dr. Candidat v. Farkas, v. Wien, u. Dr. Obligcommis Lenz, v. Magdeburg, unb.

**K a n k l d t e r T h o r .**  
Mad. Hoffmann u. Dem. Weller, v. Jena, bei Jagen u. Kero. Mad. Ricati und Dem. Bornoj, von Voerden, Dles Margot, Girardet, Peter, Fegit u. Crozier, von Croir, Orbe u. Neuenburg, im Hotel de Pologne u. pass. durch.

**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Commis Lautenschlager, v. Schlez, im schw. Rabe.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Die Dresdener Giltpost, 17 Uhr.  
Fr. Kreisnehmer Klemm, v. hier, v. Dresden zurück. Fr. Apoth. Verbrigg, v. Eberdorf, im gr. Schilde. Dr. Feldmesser Pötker, v. Waldheim, unbest. Fr. Hauptm. Sandersleben, von Frankenberg, bei D. Schmidt. Dr. Rfm. Fidler, v. Dederan, im Blumenberge.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Referend. v. Friesen, Dr. Def. Göb, Dr. Oberleuten. v. Weber u. Dr. Lieuten. Weintich, v. hier, Dr. Prem.-Lieuten. v. Thielemann u. Dr. Rfm. Levin, v. Berlin, pass. durch, Dr. Prof. Rosmähler, v. Tharand, im Hute, und Dr. v. v. Osten-Sacken, v. Mitau, im Hotel de Baviere.  
Die Eisenburger Dilligence.

Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. v. Eberti, v. Radebusch, v. Görnig, u. Dr. v. Staff, v. Frankfurt a. d. O., unbestimmt.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Rfm. Mörbe, von Freiberg, in St. Hamburg. Dr. Regler-Adv. Kielkein u. Dr. Cand. Werten, v. Zehnitz, unbestimmt. Dr. Rfm. Schelling und Dr. D. Bernhardt, von Halle, im Hotel de Pologne. Dr. D. Müller, von hier, von Halle zurück. Dr. D. Sauvan, von Warschau, in St. Hamburg. Drn. Kaufm. Caspari u. Leopold, von Dessau, in der Hand u. in Nr. 484. Drn. Kaufm. Cohn u. Benne-mann, v. Wörlitz u. Drantenbaum, im Hute. Dr. Rfm. Gussmann, v. Petersburg, im Hotel de Baviere.

**K a n k l d t e r T h o r .**  
Dr. Obligbest. Neubauer, v. hier, v. Naumburg zurück.  
Die Merseburger Post, um 8 Uhr.  
Mad. Jürgens, v. hier, v. Merseburg zurück.

**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Rfm. Bauer, von Gera, im Kranich. Dr. Pastor Erdmann, von Zeltz, pass. durch. Dr. Stud. Constantin, v. hier, von Zeltz zurück.  
Dr. Kunstgärtner Bornemann, v. Bernburg, auf der Milchinsel.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Auf der Chemnitzger Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Stud. Baron v. Well, v. hier, v. Obergadenstein zurück, Dr. General-Landschaftsrath Baron v. Luerswald, v. Berlin, in St. Berlin, Dr. Schieferdeckermeister Geinert, Dr. Tischlermeister Angermann u. Dr. Buchhalter Epstein, v. hier, v. Chemnitz zurück.  
Drn. Adv. Freiesleben u. Schrey u. Drn. Kfl. Schmidt u. Küstner, v. hier, v. Rochlitz zurück.

Auf der Grimma'schen Journallere, 19 Uhr: Dr. Notar Bentz, Dr. D. Pillwiz u. Dr. Adv. Süsswiltz, v. hier, v. Grimma zurück, Dr. Commis Pennig, v. Döbeln, in der Edge, u. Dr. Def. Gleitsmann, v. Zahrensdorf, unbestimmt.  
Dr. Scharfius, v. hier, v. Grimma zu rück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Apoth. Lange, v. Dommigsh, bei Lange. Drn. Stud. Gentschel u. Sendig u. Mad. Goldmeyer, v. hier, v. Dresden zurück.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Rfm. Haack, v. hier, v. Berlin zurück.  
Dr. Graf v. v. Döhlen a. Dölkau, v. Döberitz, pass. durch.  
Die Köthener Post, 112 Uhr.

**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Ober-Referend. Pahn, v. Budau, unbestimmt.  
Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Matthen, v. Bremen, im Hotel de Pologne, Dr. Rfm. Beder, v. Berlin, unbest., Mad. Theuertauf, v. Gräfenhainichen, bei Zimmermann, Dr. Steuerinsp. Siegener, v. Magdeburg, in St. Wien. Dr. Commis Schildhauer, v. hier, v. Dessau zurück, u. Dr. Commis Cohn, aus Weimar, von Dessau, in St. Berlin.  
Dr. Pappensfabr. Scheel und Dr. Vergolder Grummich, von hier, von Delitzsch zurück.

**K a n k l d t e r T h o r .**  
Dr. Pastor Lindner, v. Memleben, u. Drn. Kfl. Geißler und Gerlach, v. Naumburg, unbest. Dr. Cand. v. Flemming, v. Frankf. a. M., im Hotel de Prusse. Dr. Regler-Präsident Freihr. v. Hagen, nebst Gattin, v. Erfurt, im Hotel de Russie. Dr. Geh. Ober-Tribunal-rath Wlke, a. Berlin, v. Weimar, im Blumenberge.

**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Pastor Döring, v. Deutzen, in der bürren Henne.  
Drn. Stud. Börner u. Anton, v. hier, v. Altenburg zurück.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Dr. Major v. Buch u. Dr. Kammerhr. v. Buch, a. Berlin, v. Karlsbad, unbest. Dr. Stud. Reichgräber, v. hier, v. Priesnitz zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Obligdiener Wegmann, v. Braunschweig, unbest.  
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Adv. Stiel, Dr. Buchdr. Weigel u. Dr. Rfm. Ward, v. hier, Dr. Prem.-Lieuten. v. Ehrenheim, von Berlin, im Hotel de Baviere, Dr. Obligdiener Wör, v. Petersburg, unbestimmt.

**K a n k l d t e r T h o r .**  
Auf der Frankfurter Giltpost, 13 Uhr: Dr. Kaufm. Robert und Dr. D. Tauschig, von hier, von Weimar zurück, Dr. Prem.-Lieutenant v. Köhler, v. Neuwied, unbestimmt.

Auf der Kasseler Post, 14 Uhr: Dr. Prediger Salzmann, v. Gunzenhausen, bei v. Posern, u. Dr. Justizrath Lefter, v. Greussen, unbest.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Dr. Rfm. Simon, v. Kirchberg, im Anker.

**B a h n h o f .**

Zweite Fahrt von gestern, um 3 Uhr: Dr. Obligcommis Bourzutschko, v. Leipzig, Dr. Def. Rohrbach, v. Dresden, u. Dr. Pastor Lehmann, v. Döllwitz, unbestimmt.  
Dritte Fahrt, 16 Uhr: Fr. Hofrathin Eidel, v. hier, v. Dresden zur.